

## Diskussion über den Kohleausstieg

**Minden** (mt/hgd). Der Kohleausstieg ist auf das Jahr 2038 terminiert. Die Stadtbibliothek überträgt dazu am Donnerstag, 14. März, ab 18.45 Uhr eine Diskussion mit zwei Experten. Michael Schäfer ist Leiter des Fachbereichs Klimaschutz und Energiepolitik beim WWF Deutschland und diskutiert mit Dr. Klaus Grosfeld, dem Geschäftsführer des Reklime-Helmholtz-Verbundes regionale Klimaveränderungen. Über eine Online-Plattform besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Für die Veranstaltung wird um Anmeldung bei der VHS gebeten, Telefon (05 71) 8 37 66 10, oder unter [www.vhs-minden.de](http://www.vhs-minden.de). Die Gebühr an der Abendkasse beträgt fünf Euro.

## Baugruben an der Karlstraße

**Minden** (mt/ani). Auf der Karlstraße, im Einmündungsbereich „Zum Industriehafen“, wird die Fahrbahn eingeebnet. Grund ist eine Horizontalbohrung mit punktuellen Baugruben. Die Arbeiten beginnen am 11. März und sollen am 22. März abgeschlossen sein. Fußgänger und Radfahrer können den Bereich passieren.

## Risikofaktoren der Osteoporose

**Minden** (mt/ani). Osteoporose ist nicht nur eine Frauenkrankheit: Dieses Thema beleuchtet der Gynäkologe Dr. Bernd Forsthoff am Dienstag, 12. März, bei einem Vortrag in der Begegnungsstätte Küster-Küppers, Bismarckstraße 51. Der Referent spricht dort auf Einladung des Diabetiker-Treffs Minden. Beginn ist um 20 Uhr. Osteoporose ist eine Erkrankung des Skeletts, bei der die Knochen an Festigkeit verlieren.

Von Julika Bergemann und Thomas Lieske

**Minden** (mt). Noch größer als der letzte soll der kommende „Fridays for Future“-Schülerstreik in Minden am Freitag, 15. März, werden. Das haben die Schülerinnen und Schüler beim letzten Mal angekündigt. Doch wie reagieren die Schulen im Mühlenkreis auf den angekündigten Streik? Und was sagt das Ministerium? Das MT hat sich im Vorfeld der Demo umgehört und geheime Schreiben zugespielt bekommen.

## Minden

Am Besseltgymnasium gehen die Schülerproteste bisher offenbar noch ganz vorbei – mit einer Ausnahme. Zur letzten Demo sei eine einzige Schüleranfrage eingegangen, heißt es aus der Schulleitung. Entspannt wartet Andy Kracht aus der Direktion daher zunächst einmal ab, ob er zur nächsten Protestaktion Schüleranfragen erhält. Ähnlich verhält es sich an der Käthe-Kollwitz-Realschule, der Freiherr-von-Vincke-Realschule und der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule (KTG). „Wir sind noch nicht so extrem davon betroffen, deshalb mussten wir uns dazu noch keine Meinung bilden“, erzählt Jan Sieweke, stellvertretender Schulleiter der KTG. Allerdings scheint sich hier etwas zu tun: „Ich glaube, die Schülervertretung plant da gerade was.“

Am Herder-Gymnasium und der Primus-Schule sehen sich die Schulleitungen dagegen in einem Spannungsfeld zwischen Dienstanweisung und eigener Meinung. Schüler des Herder-Gymnasiums haben bereits am Protest teilgenommen, an der Primus-Schule hat man davon bislang keine Kenntnis. Allerdings sei das Interesse der Schüler am Thema Klimaschutz durchaus vorhanden und werde zum Beispiel im wöchentlichen Klassenrat berücksichtigt. Und würde ein Schüler nach der persönlichen Ansicht seines Lehrers fragen, dann erhalte er die auch, erklärt Carsten Niemeyer, Abteilungsleiter an der Primus-Schule. Auch die Herder-Schulleiterin Heike Plöger erzählt offen, dass sie das Ziel des Protestes unterstützt und das Interesse der Schüler für „wichtig und schön“ halte. Laut Dienstvorschrift ist die Teilnahme von Schülern an Aktionen während der Unterrichtszeit nicht offiziell

# Streitfall Klimastreik

Am 15. März wollen Schüler am „Friday for Future“ auf die Straße gehen. Die Schulen sehen das mal mehr, mal weniger locker. Das Ministerium pocht auf die Schulpflicht.



Rund 150 Schülerinnen und Schüler waren beim ersten „Fridays for Future“-Streik in Minden in Aktion. Wie viele werden es bei der nächsten Demo am 15. März?  
MT-Foto: Thomas Lieske

erlaubt. Daran möchten Plöger und Niemeyer nicht rütteln.

Der erste Streik ging vom Ratsgymnasium aus. Schulleiterin Cordula Küppers vertritt allerdings eine deutliche Meinung: „Mir als Schulleiterin ist Rollenklarheit wichtig.“ Und in dieser Rolle achte sie auf die Einhaltung der Schulpflicht und die Wertschätzung des Unterrichts ihrer Kollegen. Dennoch möchte sie das Thema ernst nehmen und hat ihren Schülern ein Angebot gemacht: „Ich fände es schön, wenn wir für alle ein Zeichen setzen, dass jeder schon im Kleinen etwas tun kann. Toll wäre es, wenn von uns aus in Minden ein Netzwerk entstünde und andere Schulen mitmachen.“ Ihre Schüler sollen sich nun Konzepte überlegen, um in Zukunft etwa die Müllproduktion am Ratsgymnasium einzuschränken.

## Porta Westfalica

Die Aussage von Schülern der letzten Demo in Minden, dass das Thema Klimaschutz zu wenig im Unterricht vorkomme, verwundert Axel Nagel. Der Leiter der Gesamtschule Porta weiß, dass das Thema an seiner Schule in

mehreren Fächern vorkommt: Politik, Sozialwissenschaften, Chemie, Gesellschaftskunde, Erdkunde. „Und das in mehreren Klassenstufen. Mich würde eher wundern, wenn nicht einer unserer Schüler sagt, dass ihn das Thema langsam nervt“, sagt der Rektor mit einem Augenzwinkern. Aus seiner Sicht bekomme das Thema Klimaschutz an der Gesamtschule ausreichend Platz eingeräumt. „Und das ist landesweit festgeschrieben“, betont er. Dass sich Schülerinnen und Schüler von seiner Schule an den kommenden Streiks beteiligen, davon wisse er nichts. Es sei derzeit kein Thema an der Schule.

## Hille

So schätzt es auch Regine Schiermeyer. Die stellvertretende Leiterin der Verbundschule in Hille will aber nicht vollkommen ausschließen, dass einige Schülerinnen und Schüler Interesse an solch einer Demo hätten. „Sollten sie dorthin wollen, prüfen wir individuell den Einzelfall, ob wir es erlauben“, erklärt Schiermeyer. „Wir werden jetzt nicht grundsätzlich ein Verbot verhängen.“

## Petershagen

In Petershagen war kurzfristig keine Schule für ein Statement zu erreichen.

## Das Schulministerium

In einem internen Schreiben, das dem MT zugespielt wurde, hat das Ministerium sämtliche Schulen in NRW, also auch im Mühlenkreis, auf die bestehenden Schulpflicht hingewiesen. Darin heißt es mit Nachdruck: „Das grundgesetzlich verankerte Recht, an öffentlichen Versammlungen, Protestzügen oder Mahnwachen teilzunehmen, findet für Schülerinnen und Schüler jedoch seine Schranken in den gesetzlichen Bestimmungen zur Schulpflichterfüllung.“ Ausnahmen könne es nur durch Antrag auf Beurlaubung vom Unterricht geben, heißt es in dem Schreiben weiter. Oder aber eine Klasse geht unter Aufsicht eines Lehrers oder einer Lehrerin geschlossen zu solch einer Demonstration. Damit wäre die Demo Teil des Unterrichts. Das Ministerium weist ausdrücklich darauf hin, dass „dies jedoch nicht regelmäßig in Betracht“ komme.

## Grundschul-Expertinnen gefragt

**MT clever:** Das Bildungsprojekt des MT soll auch in die Grundschulen getragen werden – in enger Abstimmung mit den Praktikern vor Ort

Von Nadine Conti

**Minden** (mt). Über 850 Kinder in mehr als 50 Kitas in der Region haben in diesem Kindergartenjahr mitgemacht: Mit MT clever haben sie die Zeitung entdeckt, sich die Druckerei angeschaut, sich vom Maskottchen Toni erklären lassen, wie die Nachrichten zu den Lesern kommen. Jetzt soll das Projekt weiter wachsen, denn nie war Medien- und Lesekompetenz so wichtig wie in diesen Zeiten.

Ein eigenes Grundschulprojekt soll die begonnene Arbeit fortführen.

Mit diesem Arbeitsauftrag befasst sich eine verlagsinterne Projektgruppe schon länger. Die ersten Entwürfe liegen nun vor. Und um dabei die Bedürfnisse und Gegebenheiten der örtlichen Grundschulen möglichst gut zu berücksichtigen, hat man die gefragt, die es wissen müssen: 15 Lehrer und Lehrerinnen, darunter viele Schulleitungen, aber auch Deutschlehrer und Medienbeauftragte sind der Einladung des Mindener Tageblatts ge-



15 Grundschulexpertinnen – Schulleiterinnen, Deutschlehrer und Medienbeauftragte – begutachteten die Pläne für das neue MT clever-Projekt.  
MT-Foto: Alex Lehn

folgt und haben sich das Konzept vorstellen lassen.

Dabei soll einiges aus dem erfolgreichen Kita-Projekt beibehalten werden: Das Baustein-Prinzip zum Beispiel, mit Materialien, die flexibel genug sind, sodass sich jeder Lehrer die Aufgaben herauspicken kann, die am besten passen. Gleichzeitig wird es für die Schüler auch Materialien geben, an denen sie selbstständig

arbeiten können.

In der konstruktiven Runde mit den Schulleiterinnen ging es vor allem um praktische Details: Welche Rolle soll das digitale Angebot spielen? Kann es in den Schulen überhaupt genutzt werden? Welche Projektzeiträume wären für die Schulen sinnvoll?

Die sachdienlichen Hinweise der Pädagogen werden nun ausgewertet und beim „Fein-

Tuning“ der Materialien und Projektbedingungen berücksichtigt. Schon zum kommenden Schuljahr soll es soweit sein. Dann hält der Mops Toni auch in die Grundschulen der Region Einzug.

■ Weitere Informationen zu der Veranstaltung gibt es bei Nicola Waltemathe unter [mt-clever@MT.de](mailto:mt-clever@MT.de) oder (0571) 882 129.

## Wer macht mit?

Medienpädagogen wollen Escape Room gestalten

**Minden** (mt/sk). Das Quartiersprojekt „Hinter Schloss und Riegel“ sucht abenteuerlustige Menschen, um gemeinsam einen Raum mit zu lösenden Rätseln – einen Escape Room – zu entwickeln. Wer mindestens 16 Jahre alt ist und Spaß an kreativem Gestalten hat, ist beim Workshop-Wochenende genau richtig.

Am 16. und 17. März, jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr, wartet auf die Teilnehmer im Begegnungszentrum Bärenkämpfen, Sieben Bauern 20 a, eine spannende Herausforderung. Gemeinsam mit den beiden Medienpädagogen Lukas Opheiden aus der Stadtbibliothek und Franz Philipp Dubberke aus Bielefeld können zehn Teilnehmende ein Wochenende lang das Konzept für einen Escape Room entwickeln und später praktisch umsetzen.

Ein Besuch des Escape Rooms in Hüllhorst – 14. März, 18 Uhr – soll alle Teilnehmenden auf einen gemeinsamen Stand

bringen und die Möglichkeiten eines Rätselraums aufzeigen.

Bei der Eröffnungsfeier des Begegnungszentrums Bärenkämpfen am 18. Mai werden die beiden Rätselräume der Öffentlichkeit präsentiert. An dem Tag können kleinere Gruppen mit bis zu sechs Personen ihre Geduld, Ausdauer und logisches Denken unter

## Auch für andere Veranstaltungen eingeplant

Beweis stellen. „Es ist geplant, dass die Escape Rooms danach auch bei anderen Veranstaltungen im Quartier genutzt werden“, sagt Robin Flohr, Quartiersmanager in Bärenkämpfen.

Wer mitmachen möchte, meldet sich per E-Mail, [r.flohr@minden.de](mailto:r.flohr@minden.de), oder telefonisch unter (0571) 38 87 49 36. Der Workshop ist kostenfrei.